

Brexit – Viele Aspekte

Lustige und unlustige Folgen

Gottfried Schellmann, Wien 2021 25 09



Die leeren Regale

- › Die leeren Regale, die geschlossenen Tankstellen
 - Hauptproblem, es fehlt an Lastwagenfahrer
 - Nach der Analyse des Frächter-Verbandes (Road Haulage Association) fehlen mehr als 100.000 Fahrer, die eine HGV – License (Heavy Goods Vehicle) haben. Das hat mehrere Gründe.
 - a. Mehr als 60.000 sind in Pension gegangen, oder aus dem Beruf ausgeschieden, oder wegen der Pandemie verhindert gewesen.
 - b. Mehr als 20.000 sind nach dem Brexit nicht mehr nach UK zurückgekehrt.
 - c. Die neuen Regeln für eine Art freie Dienstnehmer IR35 – off payroll workers – führten zu Verunsicherung und zum unmittelbaren Steuerabzug und zur Einhebung der SV-Beiträge – Bekämpfung des Missbrauchs im Bereich Leiharbeit.
 - Regierung will nun Kontingente bis 10.000 ausländische Mitarbeiter zu lassen – Priti Patel, Home Secretary – Hardlinerin bei den Tories

Die leeren Regale

- › Die leeren Regale, die geschlossenen Tankstellen
 - Die Verdienste für Lastwagenfahrer bewegen sich zwischen BP 19.000 und BP 35.000; erfahrene Lastwagenfahrer, die auch Grenzabwicklungen, wie Transportverfahren etc. durchführen können, Transportnachweise beherrschen, oder gar Zollkontrollen begleiten, verdienen bis BP 40.000.
 - Migrationszahlen durch Brexit
 - Durch den Austrittsvertrag mussten EU Bürger, die in UK lebten ihren Status beantragen. Das Verfahren galt aber auch für die Staaten des europäischen Wirtschaftsraums nämlich, Lichtenstein, Norwegen und Island, sowie auf Grund der „Bilateralen“ für die Schweiz.
 - Bis zum Juli 2021 hatten 2,75 Mio Bürger den „settled status“ zugesprochen bekommen, das sind die Bürger, die länger als 5 Jahre in der EU wohnten und 2.28 Mio. den sogenannten „pre-settled status“, für alle die weniger als 5 Jahre in UK wohnten. Es gibt kein Meldesystem, Nachweis ist durch Lohnabrechnungen oder Wasser- Abwasser oder Stromabrechnung zu führen.
 - Das heißt nicht, dass alle in UK wohnen, sondern nur dass sie berechtigt sind visafrei einzureisen.

Die wesentlichen Entwicklungen

- › Der Abschluss der Freihandelsabkommen
 - die Briten haben nach dem Modell der „Vienna Conventions on Succession of States in respect of Treaties“ sogenannte roll over Verträge abgeschlossen, mit jenen Staaten, die bereits mit der EU Verträge abgeschlossen hatten, sofern das in ihrem Interesse war.
 - Mit folgenden Staaten wurden Abkommen abgeschlossen: Albanien, Andenstaaten (Kolumbien, Ecuador, Peru), Kanada, Kamerun, Cariforum (Antigua, Barbados, Bahamas, Belize, Dominikanische Republik, Grenada, Guyana, Jamaica, St. Kitts Nevis, St. Lucia, St. Vincent und Grenadines, Surinam, Trinidad Tobago), Zentral Amerika (Costa Rica, El Salvador, Guatemala, Honduras, Nicaragua, Panama), Chile, Elfenbeinküste, ESA (Mauritius, Seychellen, Zimbabwe). Ägypten, Farör, Georgien, Ghana, Island, Norwegen, Israel, Japan, Jordanien, Kenya, Kosovo, Libanon, Liechtenstein, Mexiko, Moldawien, Marokko, Nord Mazedonien, Fijii, Pazifik Staaten (Papua Neu Guinea, Samoa, Solomon Islands), Palästina, Serbien, Singapur, Süd Korea, SACUM (Botswana, Eswatini, Lesotho, Mozambique, Namibia, Südafrika), Schweiz, Tunesien, Türkei, Ukraine, Vietnam.
 - Mutual Recognition Agreements wurden mit Australien, Neuseeland und den USA abgeschlossen.

Regulierungen

- › Im EU – UK Trade and Cooperation Agreement sind nicht enthalten
 - Ein Abkommen ohne die Dienstleistungen, vor allem der Finanzsektor ist nicht umfasst. Die EU regelt das über die Äquivalenz – Voraussetzungen, heißt die Regeln des Drittstaates müssen denen der EU entsprechen um Zugang zum Binnenmarkt zu haben. Ist aber ein politisches Instrument – siehe Schweiz, wo man der Schweizer Börse den Äquivalenz – Status entzogen hat – heißt EU – Broker dürfen keine Schweizer Titel an der Schweizer Börse mehr handeln.
 - UK hat einmal im EU Withdrawal Act alle EU Normen – hier die Verordnungen – in das innerstaatliche Recht übernommen. Nun werden Schritt für Schritt diese Vorschriften durch eigenständige innerstaatliche ersetzt, etwa Datenschutz, oder die Maßeinheiten – es wird ernstlich darüber nachgedacht das Pfund als Gewichtseinheit, die inches und yards wieder einzuführen und die metrischen Maße aufzugeben. Das ist zu viel des Nationalismus und wird von der Wirtschaft abgelehnt.

Das Freihandelsabkommen

- › Das Abkommen wurde am 1.1.2021 im Amtsblatt veröffentlicht (endgültig veröffentlicht, nach Zustimmung des EP in ABI. L 149 vom 30.4.2021).
- › Es wurde zuerst als vorläufig anwendbar erklärt, damit das EP noch Zeit hat, für die Beschlussfassung.
- › Hauptproblem war die Einigung über die Fischereirechte, weil in den historischen Beitrittsakte die Briten viel zu viele Zugeständnisse machten.
- › Grundsätzlich gibt es ein Verbot der Zölle für Waren mit Ursprung im Vereinigten Königreich, und umgekehrt in der EU. Die erforderlichen Ursprungsregeln sind in den Anhängen ORIG – 1 und ORIG 2 festgelegt, meist bis 40 Prozent Fremdanteil. Ausnahmen gibt es für E-Mobilität – 60 % Fremdanteil sinkend bis 45% bis 2027 etc.
- › Grundsatz der Selbstauskunft – Lieferantenerklärung der im REX System erfassten Exporteure.

Das Abkommen

- › Das Abkommen sichert nicht mehr den freien Warenverkehr, weshalb es vor allem im Warenverkehr mit Lebensmitteln und Tieren zur Überprüfung der sanitären und phyto-sanitären Anforderungen kommt.
 - Es gibt für die Exporteure auch eine GB – EORI Nummer. Exporteure werden meist dazu gezwungen, selbst die Zollabwicklung in UK zu organisieren und sich dort für Zollzwecke und Umsatzsteuerzwecke zu registrieren, weil es in UK kaum leistbare Dienstleister wie Grenzspediteure gibt.
 - Problem ist NI, weil Direktlieferungen wie Binnenmarktlieferungen zu behandeln sind. NI hat eine Zwitterstellung. Das Kürzel ist XI für die EORI und UID.
 - Nordirland wird zwei Zollgebieten zugeordnet. Das ist das Ergebnis des Austrittsvertrages um das Belfast (Good Friday)- Abkommen nicht zu gefährden. Das erfordert aber zollrechtliche Überwachungsmaßnahmen von britischer Seite. Wird derzeit nicht vollzogen. Es ist ein völkerrechtlich problematischer Eingriff in die Souveränität eines Staates und eine Höherstellung des Binnenmarktes – als Quasi Völkerrechtssubjekt.
 - Das Problem wird noch lange die EU beschäftigen.

Die neue Policy der Briten

- › Die Folgen der Brexit Verhandlungen, man denke nur an die Demütigungen von Theresa May in Salzburg durch EU – Repräsentanten und von Boris Johnson durch den Luxemburgischen Premier Bettel, samt die Häme von Michel Barnier und das NI Oktroy, wird zu einer Hinwendung der Briten zu einem US-UK-Anglo System führen.
- › Erste Folge der neuen Politik ist die Kündigung Australiens bezüglich des U-Boot Deals.
- › Alles entscheidend ist, was machen die USA. Auch dort gibt es keine freundliche Entwicklung Richtung Kontinental Europa. Das hängt mit dem Unverständnis darüber zusammen, dass die USA zwar den militärischen Schutz für Europa zahlen soll – 60 Mrd. USD jedes Jahr – gleichzeitig einseitige Maßnahmen gegen US Konzerne in Gang gesetzt werden.

wts

Mag. Gottfried Schellmann

WTS Tax Service Steuerberatungsgesellschaft mbH
Am Modenapark 10, 1030 Wien
T: +43 1 24 266
E: gottfried.schellmann@wts.at



WTS Tax Service Austria



wts.at | wts.com

wts